

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 1-2

Artikel: Die Geheimnisse hinter dem schönen Klang
Autor: Hauzenberger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geheimnisse hinter dem schönen Klang

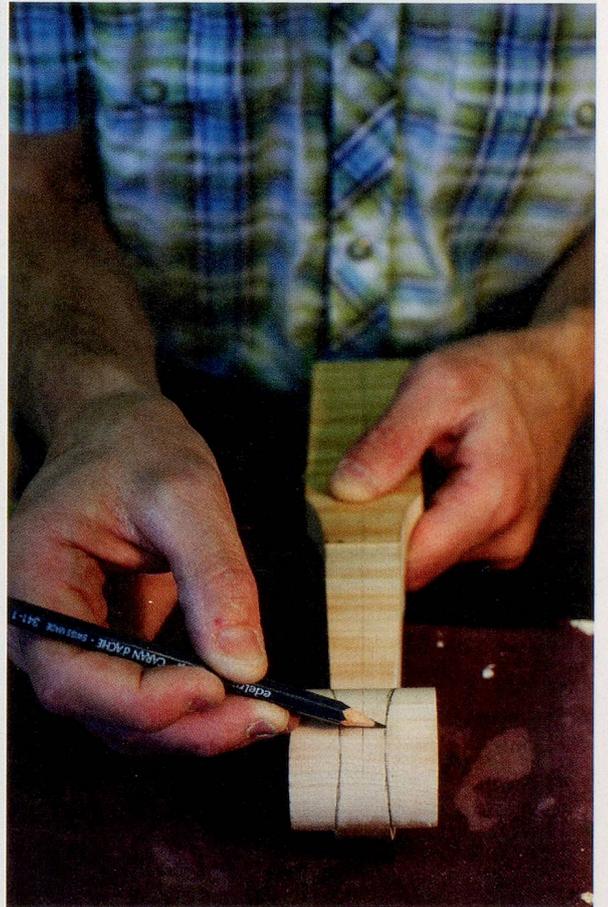
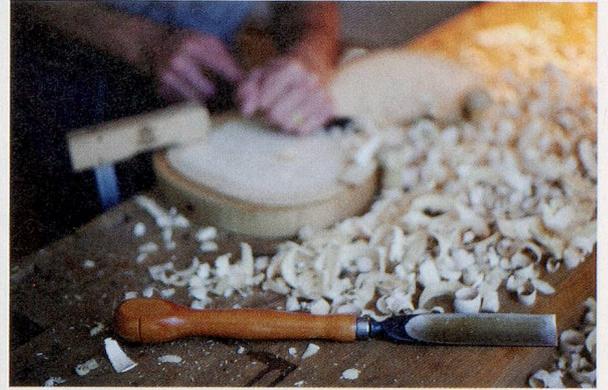


Geigen sind allen Menschen vertraut. Doch nur wenige wissen, wie viel Arbeit und Fachwissen dahinterstecken. Klaus Hess in Stäfa am Zürichsee ist Geigenbauer und weiss viel darüber zu erzählen.

Bilder: Ursula Müller

Klaus Hess berichtet mit Leidenschaft von seinem Beruf. Den hat er zwar in einer vierjährigen Berufslehre an der Geigenbauerschule in Brienz im Berner Oberland gelernt, aber man spürt im Gespräch gut, wie viel lebenslanges Lernen und Ausprobieren hinter dieser Arbeit stecken. Welche Hölzer es beispielsweise für die verschiedenen Teile des Instruments braucht – Fichte für die Decke, geflammten Ahorn für den Bo-



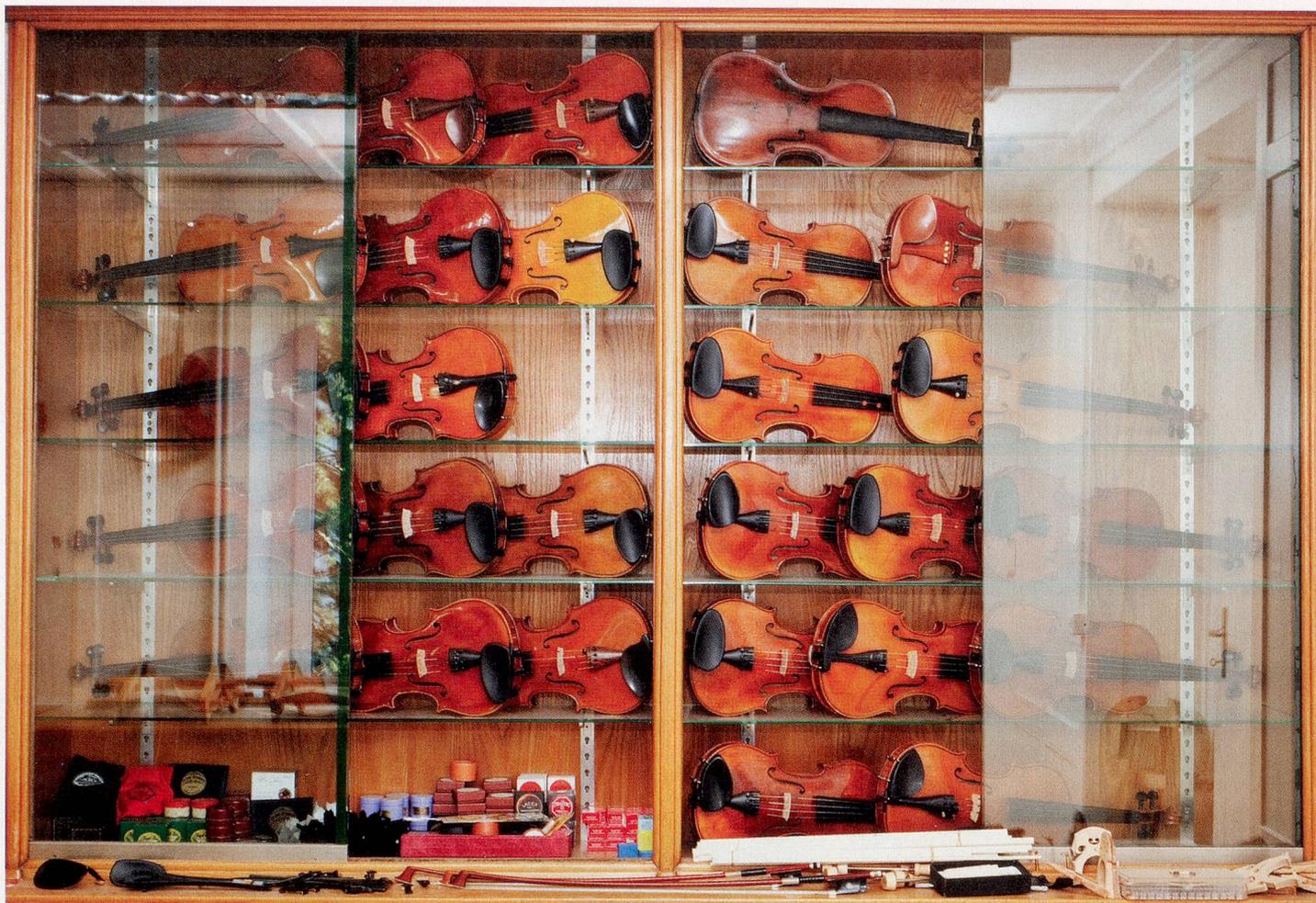


den, die Zargen genannten Seitenwände und die Schneckle, Ebenholz, Palisander oder Buchsbaum für die Wirbel, mit denen die Saiten gestimmt werden. Die Hölzer müssen vor dem Zusammenbau zuerst gelagert, die Ausrichtung der Jahrringe muss berücksichtigt werden. Die Dicke des Holzes ist entscheidend für den Wohlklang, der Lack spielt dabei ebenfalls eine Rolle. Zusammengesetzt wird das Instrument nicht mit Alleskleberleim aus der Tube, sondern wie schon

seit Jahrhunderten mit Haut-Knochen-Leim, der in die Poren der verwendeten Hölzer eindringt und diese auch bei sich verändernden klimatischen Bedingungen optimal zusammenhält – all dies sind nur einige der vielfältigen Probleme, mit denen sich der Geigenbauer bei seiner Kunst zu beschäftigen hat.

Und Klaus Hess baut nicht einfach Geigen: Für Kinder gibts auch Achtel-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 46



Viertel-, halbe und Dreiviertelgeigen, damit Finger aller Grössen das richtige Umfeld für die Musik finden. Dazu kommen Bratschen und Celli, die Klaus Hess ebenfalls baut. Und er vermietet Instrumente an Private oder an Musikschulen, damit der potenzielle Violinistennachwuchs zuerst ausprobieren kann, ob sich die nicht ganz billige Anschaffung eines Instruments auch wirklich lohnt.

Geigenbauer sind auch Servicetechniker: Klaus Hess bespannt beispielsweise Bögen – die er nicht selbst baut – neu oder weiss tatkräftigen Rat bei allen Defekten, welche die Instrumente befallen können. Für die schöne Musik braucht's viel harte Arbeit.

Martin Hauzenberger

Kontakt unter www.hess-geigenbau.ch